

Herzlich Willkommen !!!!



# Workshop 3

„Elternbegleitung als Unterstützung für  
Familien mit besonderen Belastungen“



Kita „Haus der fröhlichen Jahreszeiten“  
in der Oststadt von Pasewalk

# Kita inmitten von Plattenbauten

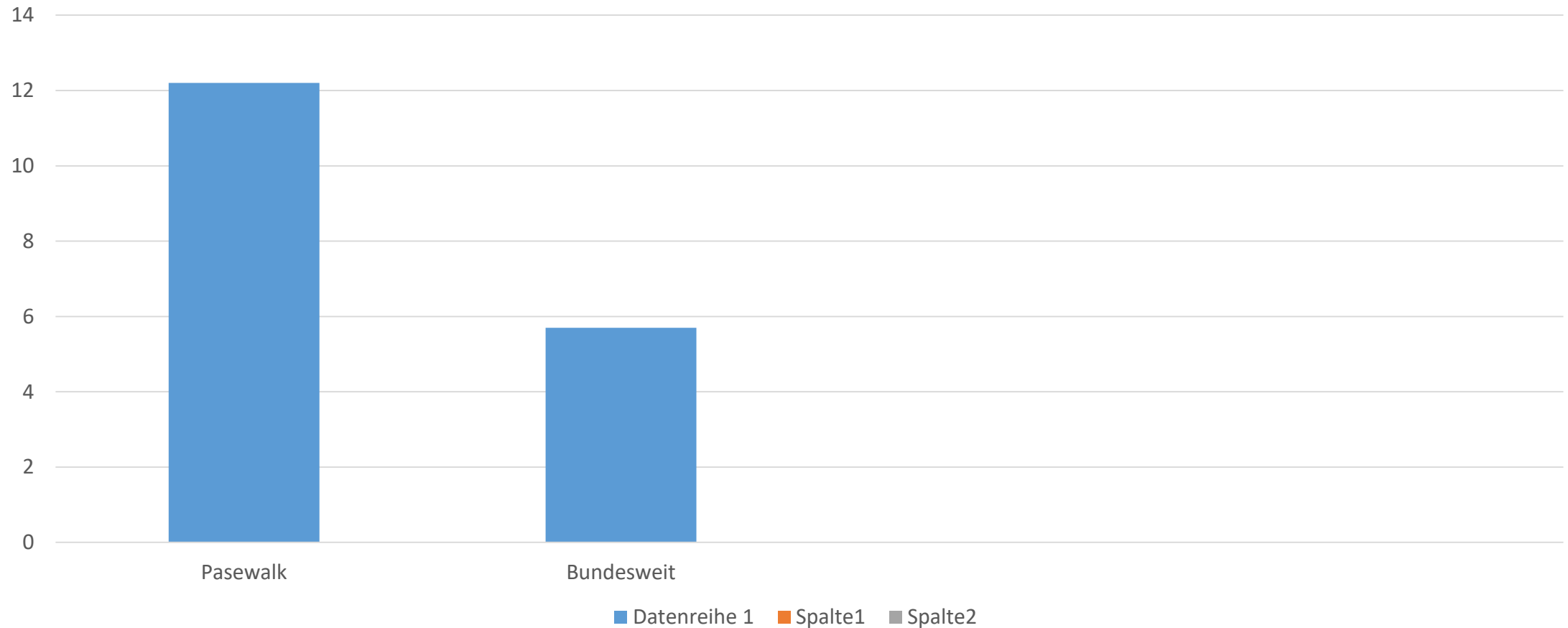


# Sozialraum geprägt von:

- Armut
- Arbeitslosigkeit, Bürgergeldbezug
- bildungsferne Familien
- Familien mit Migrationshintergrund

Arbeitslosigkeit → siehe Diagramm

Einwohnerzahl → rund 9.900 Menschen



# 260 Kita-Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort)

- 80% der Kinder aus Familien mit Transferleistungen
- 20% Alleinerziehende
- 25% der Kinder mit Migrationshintergrund aus insgesamt 10 Nationen

**Woran erkenne ich Familien mit  
besonderen Belastungen?**



- **Geldsorgen, finanzielle Situation**

**erkennbar durch:**

**→ wenig, nicht passgerechte Kleidung der Kinder**

**→ offene Rechnungen**

**→ fehlendes Arbeitsmaterial bei Schulkindern**

- **Gesundheitsvorsorge**

**erkennbar durch:**

**→ unzureichende Körperhygiene**

**→ mangelnde Zahnhygiene**

**→ nicht ausreichender, nicht vorhandener Impfschutz**

**→ fehlende, aber notwendige Facharztbesuche**

- **Ernährung, Bewegung**

**erkennbar durch:**

**→ Übergewicht**

**→ Unterernährung**

**→ unausgewogene, einseitige Ernährung**

**→ wenig Ausdauer bei sportlichen Aktivitäten**

- **psychische Probleme**

**erkennbar durch:**

- **Reizbarkeit der Eltern**
- **Änderung der Persönlichkeiten**
- **Verhaltensauffälligkeiten der Kinder nehmen zu**
- **krankheitsbedingte Belastungen**
- **Konflikte zwischen den Eltern, Trennung**

- **sozial-emotionale Auffälligkeiten**

**erkennbar durch:**

- **Stimmungsschwankungen**
- **Schwierigkeiten ihre Gedanken und Emotionen zu kontrollieren**
- **agieren impulsiv, manchmal aggressiv**
- **Leistungsdruck, Stress, Vernachlässigung**

- **Erziehungsüberforderung**

**erkennbar durch:**

- **mangelnde Konzentration und Motivation**
- **kraftlos, antriebsarm, reizbar, nicht belastbar**
- **geschlossene Kita wie ein „rotes Tuch“**
- **„Flucht“ in den Medienkonsum, virtuelle Welt**

- **Sprachentwicklung**

**erkennbar durch:**

- **zunehmende Sprachauffälligkeiten bei den Kindern**
- **zu wenige Logopäden, zu hoher Bedarf**
- **Verständigungsschwierigkeiten**
- **Sprachförderung in der Kita durch hohe Anzahl der zu fördernden Kinder nicht realisierbar**
- **Eltern äußern „Lernen sie noch.“**

# Beispielfamilie 1:

- Kind hat zu kleine oder kaputte Schuhe und Sachen an
- Kommunikation zwischen Eltern und Kind laut, nicht angemessen
- Vorschularbeit: „Die Kita macht das schon!“, „Er ist doch erst 5 Jahre!“
- eigenes Erscheinungsbild der Mutter steht im Vordergrund
- ungenügende Hygienemaßnahmen, Zahnhygiene
- Eltern machen ihren Unmut lautstark in ganzer Kita, selbst gegenüber Leitung, „Luft“
- Hort-Kind angemeldet, besucht den Hort aber nicht



# Beispielfamilie 2:

- Kinder sind regelmäßig in der Kita, sauber und gepflegt, haben ein gutes Allgemeinwissen, sind zuvorkommend und höflich gegenüber Erwachsenen
- Mutter „verlangt“ immer von allen Erzieher\*innen ein offenes Ohr, in allen Situationen, leider nicht realisierbar
- Vater hält sich sehr zurück
- Kinder werden als gleichberechtigte Partner angesehen, teilen alle Sorgen der Eltern
- Eltern sagen Beratungstermine zu, kurzfristig aber immer ab
- Mutter wirkt wie „Helikopter-Mutter“, viele Krankenhausaufenthalte der Kd.
- trägt viel interne Angelegenheiten (privat, wie Kita) in Öffentlichkeit
- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder gegenüber anderen Kita-Kindern

# Unterstützung durch Elternbegleitung:

- auf Augenhöhe begegnen
- Zeit nehmen, Respekt zeigen, wertschätzend
- verlässliche, leicht zugängliche und qualifizierte Hilfe sein
- Ehrlichkeit seinem Gegenüber
- Einfühlungsvermögen
- Begleitung zu Ämtern, Formularausfüllung, Beratung
- soziale Integration aller Familien
- Zugang zu Bildungssystemen geben, aktive Inklusion

# Wie spreche ich Familien an?

- alle Familien ansprechen, zu Angeboten einladen, egal welcher sozialer Hintergrund
- sich nicht nur auf Aushänge zu Veranstaltungen verlassen
- Hausbesuche anbieten und durchführen, Wohlfühlumgebung
- präsent sein, sich nicht verstecken
- Offenheit der Elternbegleiter\*innen, auch mal Privates preisgeben
- Zusammenarbeit mit den Kollegen\*innen

# Wissen der Elternbegleiter\*innen

- Hintergrundwissen, in persönlichen Gesprächen in Erfahrung bringen  
z.B. eigene Biographie der Eltern
- Sorgerechtsaufteilung, Aufenthaltsbestimmungsrecht
- Krankheitsbilder innerhalb der Familie
- Aufbau sozialer Netzwerke
- Kenntnis von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung an weiterführende, bedarfsgerechte Hilfen

# Gelingsbedingungen für eine erfolgreiche Unterstützung

- Zeit 😊, finanzielle Mittel
- gute Zusammenarbeit mit Institutionen wie Jugendamt, Sozialamt, Jobcenter, Schulen
- Austausch mit anderen Elternbegleiter\*innen und Kollegen\*innen
- „Runder Tisch“ mit anderen Akteuren in der Region
- Wertschätzung seinem Gegenüber
- beiderseitige Ehrlichkeit und Achtung voreinander
- Verständnis zeigen, Geduld haben

# Koch-und Backangebote



# Bewegung, Prävention, Zusammenhalt

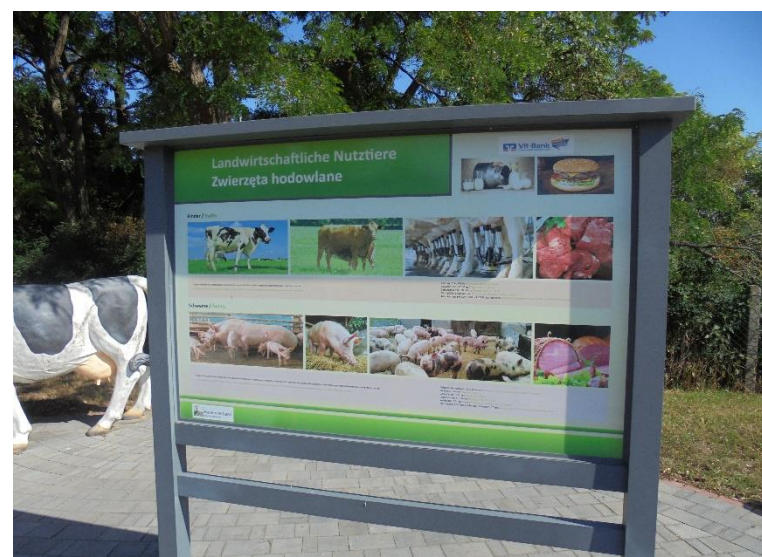


# Tanzworkshop, soziale Integration





# Zusammenarbeit mit dem Bauernverband



# Ausflug in Wald und Flur



# Bastelzeit = Gemeinsamzeit



# Krabbelgruppe für die Kleinsten ☺☺



Danke für Eure Aufmerksamkeit 😊 😊 😊

